

FÖRDERGRUNDSÄTZE

FÜR DIE GEWÄHRUNG VON FINANZHILFEN ZUR FÖRDERUNG DER "MUSIKALISCHEN ÜBUNGSLEITUNG" IN ENSEMBLES DER INSTRUMENTALEN LAIENMUSIK

nach § 19 Niedersächsisches Glücksspielgesetz (NGLüSpG) vom 17.12.2007 (Nds. GVBl. 2007, S. 756)

Der Träger eines niedersächsischen Ensembles der instrumentalen Laienmusik erhält im laufenden Haushaltsjahr auf Antrag für seine Übungsleiterin oder seinen Übungsleiter eine Finanzhilfe.

Die Förderung wird unter der Voraussetzung gewährt, dass das Ensemble die unter Ziffer 1 aufgeführten Anforderungen erfüllt, und dass die mit der musikalischen Leitung und/oder Ausbildung beauftragte Person eine der unter Ziffer 2 aufgeführten Qualifikationen nachweisen kann. Die Person muss bei Antragstellung das 18. Lebensjahr vollendet haben.

1. ANFORDERUNGEN AN DIE MUSIKVEREINIGUNG BZW. AN DAS ENSEMBLE

- 1.1. Gefördert werden Ensembles der instrumentalen Laienmusik (Spielmanns- und Fanfarenzüge, Akkordeon-, Blas- und Zupforchester sowie vergleichbare Ensembles), deren Träger ihren Sitz in Niedersachsen haben und die regelmäßig eine Person für die musikalische Leitung und/oder für die musikalische Ausbildung gegen Entgelt beschäftigen.
- 1.2. Die Stammbesetzung muss **mindestens 16 aktiv musizierende Personen** umfassen
- 1.3. Das Ensemble muss regelmäßig, mindestens 50 Zeitstunden pro Jahr, eigenständige Proben durchführen und sich aktiv und selbständig am öffentlichen Musikleben beteiligen. Ständchen und geselliges Musizieren, auch wenn sie öffentlichen Charakter haben, gelten in diesem Zusammenhang nicht als aktive Beteiligung am öffentlichen Musikleben.
- 1.4. Mindestens 80 Prozent der Musikerinnen oder Musiker des Ensembles dürfen keinem anderen Ensemble angehören, für dessen Übungsleitung nach dem o.a. Gesetz Finanzhilfe gewährt wird.
- 1.5. Blasorchester in großer Harmoniebesetzung (Holz- und Blechsatz) erhalten eine Finanzhilfe für das Honorar von zwei mit der musikalischen Ausbildung beauftragten Personen, wenn diese nachgewiesenermaßen ihre Qualifikation gemäß Ziffer 2 in unterschiedlichen Instrumentalbereichen (Holz- und Blechblasinstrumente oder Schlagzeug) erworben haben. Eine große Harmoniebesetzung gilt als anerkannt bei einer Mindestbesetzung von 32 Musiker*innen.
- 1.6. Ausgenommen von der Förderung sind Ensembles, die von einer Kirche oder einer kirchlichen Einrichtung getragen werden, einer Schule in öffentlicher oder privater Trägerschaft, einer Hochschule, oder einer vom Land geförderten Musikschule.

2. ANFORDERUNGEN AN DIE "MUSIKALISCHE ÜBUNGSLEITUNG"

Voraussetzung für den Eintrag in die Lizenzliste des Landesmusikrates Niedersachsen

2.1. ABSCHLÜSSE DER FOLGENDEN LEHRGANGS- UND PRÜFUNGSORDNUNGEN:

- 2.1.1. C2-Prüfung oder C3-Prüfung bzw. Aufbaumodul C-Ausbilder oder Aufbaumodul C-Dirigent gemäß der Lehrgangs- und Prüfungsordnung der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände; (die Prüfung muss in dem Ensemblebereich abgelegt worden sein, für den die Finanzhilfe beantragt wird),
- 2.1.2. C2-Prüfung oder C3-Prüfung gemäß der Lehrgangs- und Prüfungsordnung des Bundes Deutscher Zupfmusiker,
- 2.1.3. C2-Prüfung gemäß der Lehrgangs- und Prüfungsordnung des Deutschen Harmonika-Verbandes,
- 2.1.4. Abschluss eines "Berufsbegleitenden Lehrganges der Stufe B für Dirigenten und Ausbilder in der Laienmusik" an der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen.

Vorstehende Prüfungen müssen in dem Instrumentalbereich abgelegt worden sein, für den die Finanzhilfe beantragt wird.

2.2. HOCHSCHULABSCHLÜSSE DER FOLGENDEN AUSBILDUNGSWEGE:

- 2.2.1. Musiklehrer*in an allgemeinbildenden Schulen mit Lehrbefähigung für die Grund- oder Hauptschule oder die Sekundarstufe I oder II, sofern ein für den Instrumentalbereich, für den die Finanzhilfe beantragt wird, relevantes Instrument (*) studiert wurde, mit einschlägigem Studienabschluss (Examen/Diplom/Bachelor/Master) und dem Nachweis über mindestens 3 Semester Instrumentalleitung oder fünf Credit Points im Fach Instrumentalleitung; anerkannt wird auch die erfolgreich abgeschlossene Teilprüfung Musik,
- 2.2.2. Lehrer*in an Musikschulen / selbständige*r Musiklehrer*in mit Abschluss in einem für den Instrumentalbereich, für den die Finanzhilfe beantragt wird, relevanten Instrument (*),
- 2.2.3. Kapellmeister*in,
- 2.2.4. Orchesterreifepfprüfung bzw. künstlerische Reifepfprüfung für ein Instrument (*) aus dem Instrumentalbereich, für den die Finanzhilfe beantragt wird,
- 2.2.5. Kirchenmusiker*in mit A- oder B-Prüfung, sofern ein für den Instrumentalbereich, für den die Finanzhilfe beantragt wird, relevantes Instrument (*) studiert wurde und der Studiengang mindestens 3 Semester Ensembleleitung (*) beinhaltetete,
- 2.2.6. Diplom-Kulturpädagog*in bzw. Diplom-Kulturwissenschaftler*in, sofern ein für den Instrumentalbereich, für den die Finanzhilfe beantragt wird, relevantes Instrument (*) studiert wurde und der Studiengang mindestens 3 Semester Ensembleleitung (*) beinhaltetete.
(* = Nachweis erforderlich)

2.3. ABSCHLÜSSE FOLGENDER BESONDERER AUSBILDUNGSWEGE:

- 2.3.1. Staatlich anerkannte*r Akkordeonlehrer*in mit Abschluss am Hohner-Konservatorium (früher: Städt. Musikschule) Trossingen (bei Akkordeonorchestern),
- 2.3.2. Militärmusiker*in mit Fachprüfung für den Instrumentalbereich, für den die Finanzhilfe beantragt wird, und mindestens zweijähriger Berufspraxis in einem Militärmusikkorps.
- 2.3.3. Ensembleleiter*innen, die nachgewiesenermaßen ein Ensemble, das bei einem der Niedersächsischen Orchesterwettbewerbe des Landesmusikrates mindestens die Bewertung „mit sehr gutem Erfolg teilgenommen“ erreicht hat, für diesen Wettbewerb vorbereitet und bei diesem geleitet haben.

3. DIE LIZENZLISTE DES LANDESMUSIKRATES NIEDERSACHSEN

- 3.1. Die ERSTMALIGE EINTRAGUNG in die Lizenzliste erfolgt auf Antrag der Musikvereinigung und nach Prüfung entsprechender Unterlagen: wie Zeugnis(se), Lehrgangsbescheinigung(en) etc. (Kopien) durch den Fachausschuss des Landesmusikrates. Die eingereichten Unterlagen verbleiben beim Landesmusikrat.
- 3.2. Der Eintrag in die Lizenzliste gilt ab 1. Januar des Eintragsjahres für vier Jahre bis zum 31. Dezember des vierten Jahres. Der*Die Übungsleiter*in erhält über den Eintrag eine Bestätigung.
- 3.3. Eine ERNEUTE EINTRAGUNG in die Lizenzliste erfolgt nach Prüfung durch den Fachausschuss des Landesmusikrates und gilt ab 1. Januar des Jahres, in dem eine Fortbildung nach 3.3.1 abgeschlossen wurde, für vier bzw. zwei Jahre bis zum 31. Dezember des vierten bzw. zweiten Jahres. Wurde die Fortbildung im letzten Quartal eines Jahres abgeschlossen, gilt der erneute Eintrag ab 1. Januar des Folgejahres. Der*Die Übungsleiter*in erhält über den erneuten Eintrag eine Bestätigung.
- 3.3.1. Voraussetzung für die Verlängerung des Lizenzbeitrages ist die Teilnahme an einer mindestens 15-stündigen Fortbildung (Eintragung für vier Jahre) bzw. einer 7,5-stündigen Fortbildung (Eintragung für zwei Jahre) für Leiter*innen bzw. Ausbilder*innen von Instrumentalensembles
 - eines Fachverbandes, der Mitglied des Landesmusikrates Niedersachsen oder des Deutschen Musikrates ist,
 - an einer Bundesakademie oder einer Landesmusikakademie, die Mitglied des „Verbandes der Bundes- und Landesmusikakademien in Deutschland“ ist.Die Fortbildung ist durch eine Bescheinigung nachzuweisen, aus der Träger, Inhalt und Zeitumfang hervorgehen. Die Fortbildung muss bis spätestens zum 30. September des Jahres, in dem die Finanzhilfe gezahlt werden soll, besucht worden sein. Die Bescheinigung muss bis **spätestens zum 10. Oktober** eingereicht worden sein.
- 3.3.2. Als einer Fortbildung gleichwertig kann der Fachausschuss des Landesmusikrates anerkennen
 - die Mitarbeit als Lehrkraft in der Übungsleitungsausbildung der Fachverbände des Landesmusikrates,
 - eine ehrenamtliche musikpraktische Mitarbeit in den Führungsgremien eines Fachverbandes des Landesmusikrates
 - eine hauptberufliche musikpädagogische Mitarbeit in einer Aus- und Weiterbildungseinrichtung.
 - eine selbständige musikpädagogische Tätigkeit, wenn diese den Mittelpunkt der Erwerbstätigkeit darstellt.Die Musikvereinigung stellt einen Antrag auf Anerkennung beim Landesmusikrat durch Vorlage entsprechender Bescheinigungen bis spätestens zum 30. Juni des Jahres, in dem die Finanzhilfe gezahlt werden soll.

4. HÖHE DER FINANZHILFE

Die nach den Ziffern 1 und 2 zu gewährende Finanzhilfe beträgt 50 % des Honorars, jedoch nicht mehr, als sich aus der Division von 116.250,- Euro durch die Zahl der nach den Ziffern 1 und 2 insgesamt zu berücksichtigten Übungsleiterinnen und Übungsleiter ergibt, höchstens jedoch 307,- Euro je Übungsleiterin oder Übungsleiter.

5. WEITERE VERFAHRENSREGELUNGEN

- 5.1. Der Landesmusikrat Niedersachsen e.V. gewährt die Förderung nach Maßgabe der Verordnung (EU) Nr. 651/2014 der Kommission vom 17. Juni 2014 zur Feststellung der Vereinbarkeit bestimmter Gruppen von Beihilfen mit dem Binnenmarkt in Anwendung der Artikel 107 und 108 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO), ABl der EU L 187 vom 26. Juni 2014, S. 1). Die Zuwendungen werden als Beihilfen für Kultur und die Erhaltung des kulturellen Erbes nach Maßgabe des Artikels 53 AGVO gewährt. Die Beihilfen müssen den Vorgaben der AGVO genügen.
- 5.2. Einem Unternehmen, das einer Rückforderungsanordnung aufgrund eines früheren Beschlusses der Kommission zur Feststellung der Unzulässigkeit einer Beihilfe und ihrer Unvereinbarkeit mit dem Binnenmarkt nicht nachgekommen ist, dürfen keine Einzelbeihilfen gewährt werden.
- 5.3. Eine Zuwendung ist in den Fallgruppen des Artikels 1 Abs. 2 bis 5 AGVO ausgeschlossen.
- 5.4. Bei der Feststellung der zuwendungsfähigen Kosten sind die Voraussetzungen des Artikels 53 AGVO und die gemeinsamen Bestimmungen des Kapitel I, insbesondere die Anmeldeschwellen des Artikels 4 Abs. 1 lit. z AGVO (Investitionsbeihilfen bis 100 Mio. EUR pro Projekt, Betriebsbeihilfen bis 50 Mio. EUR pro Unternehmen und Jahr) einzuhalten.
- 5.5. Die Zuwendung darf nach Artikel 8 AGVO nicht mit anderen staatlichen Beihilfen - einschließlich Beihilfen nach der Verordnung (EU) Nr. 1407/2013 der Kommission vom 18. Dezember 2013 über die Anwendung der Artikel 107 und 108 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union auf De-minimis-Beihilfen (ABl. L 352 vom 24. Dezember 2013, S. 1) - kumuliert werden, es sei denn, die andere Beihilfe bezieht sich auf unterschiedliche bestimmbar beihilfefähige Kosten, oder es wird die höchste nach der AGVO für diese Beihilfen geltende Beihilfeintensität bzw. der höchste nach der AGVO für diese Beihilfen geltende Beihilfebetrag nicht überschritten.
- 5.6. Auf die Berichterstattungspflichten des Landesmusikrates Niedersachsen e.V. als weiterleitende Stelle gemäß Artikel 11 AGVO wird hingewiesen.
- 5.7. Aufgrund europarechtlicher Vorgaben werden ab dem 01.07.2017 gewährte Einzelbeihilfen über 500.000 EUR veröffentlicht, vgl. Artikel 9 AGVO.
- 5.8. Erhaltene Förderungen können im Einzelfall gemäß Artikel 12 AGVO von der Europäischen Kommission geprüft werden.

Ein Antrag für das laufende Jahr kann ab Anfang Mai ausschließlich online auf der Internetseite des Landesmusikrates gestellt werden. Der Antrag muss mit allen Unterlagen **bis zur ebenda kommunizierten Ausschlussfrist** beim Landesmusikrat eingegangen sein. Erforderliche Unterlagen (Zeugnisse oder Lehrgangsbescheinigungen) können bis zum 10. Oktober per E-Mail oder postalisch nachgereicht werden.

Der*die Vertreter*in der Musikvereinigung verpflichtet sich mit dem Absenden des Antrages zu wahrheitsgemäßen Angaben. Er*Sie haftet für die sachgerechte Verwendung der öffentlichen Mittel. Sind Vertreter*in der Musikvereinigung und Übungsleiter*in dieselbe Person, muss der Antrag von einer weiteren Person, die Mitglied des Ensembles ist, unter Angabe der Wohnadresse unterschrieben werden. Der Landesmusikrat kann durch Stichproben Angaben auf ihren Wahrheitsgehalt überprüfen. Unrichtige Angaben begründen eine Ablehnung des Antrags bzw. einen Rückforderungsanspruch.

Eine Mitteilung über die Zahlung und Höhe der Finanzhilfe erhält der*die Antragsteller*in im Dezember des laufenden Jahres.

Verspätet eingehende, unzureichend ausgefüllte oder ohne ausreichende Unterlagen eingereichte Anträge können nicht bearbeitet werden.

Landesmusikrat Niedersachsen e.V. im Deutschen Musikrat
(www.landesmusikrat-niedersachsen.de)
Arnswaldtstr. 28, 30159 Hannover
Telefon 0511-35399793
uebungsleitung@lmr-nds.de